

Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag des Stadtrates Dr. Maik Planert der CDU/FDP Fraktion – Einrichtung von Mitfahrbänken

Antrag/Begründung:

Der Antrag des Stadtrates Dr. Maik Planert der CDU/FDP Fraktion zur Einrichtung von Mitfahrbänken wird abgelehnt.

Dass es z. T. erhebliche Schwächen in der ÖPNV-Anbindung zwischen den Ortschaften und der Kernstadt gibt, ist völlig unumstritten. Ob jedoch die Einrichtung von Mitfahrbänken eine für breite Bevölkerungsteile sinnvolle und attraktive Ergänzung darstellt, wird von Seiten der Stadtverwaltung angezweifelt. Denn der Stadt liegen keine belastbaren Erhebungen oder Befragungsergebnisse vor, welche einen konkreten Bedarf erkennen lassen.

Lediglich aus der Ortschaft Westdorf gibt es im Rahmen einer schriftlichen Einwohnerbefragung eine Auswertung. Bei einer Rücklaufquote von 43 % lehnten davon 51 % eine solche Einrichtung ab. Weniger als 0,5 % der Personen, die den Fragebogen beantwortet haben, könnten sich eine regelmäßige Nutzung vorstellen. Dagegen können sich rd. 52 % der Befragten vorstellen, gelegentlich oder gar regelmäßig jemanden mitzunehmen.

Nicht abgefragt wurde dabei das angestrebte Ziel in der Kernstadt, um ggf. konkretisieren zu können, wie viele Ziele in der Kernstadt angesprochen werden würden, um dort jeweils auch das Gegenstück der Mitfahrbank für die zwangsläufig erforderliche Rückfahrt der Personen in die Ortschaften absichern zu können. Möglicherweise könnte es z. B. im Bereich des Marktplatzes der Stadt Aschersleben zu Schwierigkeiten kommen, weil nicht automatisch das Ziel der wartenden Personen erkannt werden kann, sodass ggf. erst nach mehreren Anläufen und erheblicher Wartezeit eine passende Mitfahrgelegenheit gefunden werden kann.

Die Verwaltung geht zudem davon aus, dass innerhalb der Ortschaften die nachbarschaftlichen und familiären Beziehungen so intakt sind, dass Personen, die auf Mitfahrgelegenheiten außerhalb des regulären ÖPNV-Angebotes angewiesen sind, auf kurzem und direktem Weg durch ihnen bekannte Personen mit in die Kernstadt oder zu einem anderen Ziel mitgenommen werden, ohne, dass sie auf zufällig vorbeikommende Fremde angewiesen sind und möglicherweise längere Zeit im Freien auf einer Bank ausharren müssen. Man könnte zusätzlich die grundsätzlich zur Mitnahme bereiten Fahrzeugführer mit den auf Mitfahrt angewiesenen Personen zusammenbringen, um zuverlässige Hin- und Rückfahrten zu ermöglichen. Dafür könnte man im Ort eine Art Schwarzes Brett einrichten: „Suche Mitfahrt mit Ziel XY / Biete Mitfahrt mit Ziel Z“. Das würde für beide Seiten eine höhere Sicherheit bieten.

Nach Informationen der antragstellenden Fraktion ist es außerdem so, dass die Versicherung allein und ausschließlich dem jeweiligen Fahrzeugführer obliegt, der die an der Mitnahme interessierte Person mitnimmt. Die Mitnahme als solche ist rein privatrechtlicher Natur.

Vor dieser Ungewissheit der tatsächlichen Nachfrage einerseits und der Bereitschaft von Fahrzeugführern zur Mitnahme andererseits hält die Stadtverwaltung es vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage und anderer, viel dringender zu erledigender Aufgaben für unverantwortlich, zusätzliche Bänke aufzustellen, für die wiederum Folgekosten durch regelmäßige Wartung, Pflege und Instandhaltung entstehen.

Deckungsvorschlag:

Federführender Ausschuss:

Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsausschuss

zu beteiligende Ausschüsse:

gez. Amme

Unterschrift